

schrittlichen Arbeitsmethoden in der Produktion zu gewährleisten. Ein großer, vielgliedriger, vielstufiger Apparat mit zahlreichen kleinen Abteilungen, Unterabteilungen und Referaten ist nicht imstande, den Kampf gegen den Bürokratismus erfolgreich aufzunehmen, sondern erzeugt selbst Bürokratismus und Verantwortungslosigkeit. Er verhindert so die schnelle, operative Lösung der Aufgaben.

Im Beschluß des Ministerrats vom 15. Februar 1955 wurden alle Ministerien und Staatssekretariate mit eigenem Geschäftsbereich verpflichtet, die Struktur ihrer Dienststelle zu vereinfachen und den Stellenplan einzuschränken. Obwohl in der Struktur der Ministerien eine Anzahl kleiner Abteilungen beseitigt wurde, versuchen einige Ministerien eine damit verbundene Einschränkung des Stellenplans und Einsparung an Vergütungsmitteln zu umgehen, indem sie die aufgelösten Abteilungen lediglich in eine andere Abteilung eingliedern. So wurden im Ministerium für Lebensmittelindustrie die Abteilungen Preisbildung und Absatz unter Beibehaltung ihres Umfangs in die kaufmännische Abteilung überleitet, so daß nur eine Verschiebung der Stellen innerhalb des Ministeriums stattgefunden hat. Das gleiche Ministerium hat zugelassen, daß bei der Auflösung der Import- und Lagerungskontore und der Neubildung der Versorgungs- und Lagerungskontore 362 Stellen und 2 742 900 DM mehr angefordert wurden. Eine Überprüfung dieser Versorgungs- und Lagerungskontore ergab jedoch eine Einsparung von jährlich 3 180 000 DM. Außerdem konnte eine klare Ordnung in der Abwicklung des Importgeschäfts, in der Verkürzung des Weges zum Verbraucher, herbeigeführt werden.

Vom Herbst 1952 bis Ende 1954 hat sich die Zahl der Mitarbeiter bei den Räten der Bezirke um durchschnittlich 21 Prozent erhöht. Im Bezirk Schwerin stieg die Zahl der Mitarbeiter um 28,5 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Mitarbeiter bei den Räten der Kreise um 8,7 Prozent. Dies geschah zu derselben Zeit, da eine Reihe von Bürgermeisterfunktionen unbesetzt waren. Alle staatlichen Organe müssen sich mehr ihrer Verantwortung bewußt werden, die sie für die Vereinfachung und Qualifizierung des Apparates tragen.

In vielen staatlichen Stellen gibt es noch ein zu umfangreiches Berichtswesen. Dabei ist es keine Seltenheit, daß Berichte nicht ausgewertet werden. Auf diese Weise werden große Geldmittel verschleudert und wertvolle Arbeitsstunden vergeudet. So forderte z. B. der Rat des Bezirkes Erfurt zum Tag der Erntebereitschaft von den Bürgermeistern einen Bericht über 115 Fragen.

Das Berichtswesen vermindern, die Struktur des Apparates entscheidend verbessern, überflüssige Glieder beseitigen, Stellenpläne einschränken, das kann man nur durch eine kritische Überprüfung der Struktur und Arbeitsweise der einzelnen Staatsorgane.

Die Parteiorganisationen beschäftigen sich mit dieser wichtigen Frage aber nur ungenügend. Es ist notwendig, in den Parteiversammlungen dazu Stellung zu nehmen und zu prüfen, warum die Durchführung dieser komplizierten Aufgabe vernachlässigt wurde. Die Parteiorganisationen müssen in dieser Richtung eine intensive Kleinarbeit leisten, tiefer in das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise des Apparats eindringen, sich mit der Verbesserung seiner Tätigkeit, der Einschränkung der Stellenpläne, der Einhaltung der Finanz- und Staatsdisziplin usw. gründlich beschäftigen. Ein wichtiges Mittel sind dabei die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik und die Mobilisierung aller Mitarbeiter für die ständige Vervollkommnung der Struktur und der Arbeitsweise der Staatsorgane.